

Mit 90 noch oft am Schreibtisch

Geburtstag: Seniorchef
Karlheinz Lochbühler feiert

„Ich darf noch arbeiten“, sagt er gerne. Denn immerhin wird Karlheinz Lochbühler 90 Jahre alt. Doch er ist immer noch täglich, auch am Wochenende, im Büro – nur nicht mehr der erste und letzte. Aber für die Firma Lochbühler Aufzüge bearbeitet er nach wie vor Sonderprojekte, etwa für die BASF spezielle Lastenaufzüge in explosionsgeschützter Ausführung, für die es auf das Können und die Erfahrung des versierten Ingenieurs ankommt. Und auch der Geschäftsleitung des Unternehmens gehört er weiter an. Doch das bedeutet keineswegs, dass er nicht loslassen kann – vielmehr stellt Lochbühler ein Beispiel für einen gelungenen Generationswechsel in einem mittelständischen Betrieb dar.



Als Paradebeispiel für ein Familienunternehmen, das innovativ und dennoch heimatverbunden ist, wurde Lochbühler erst im Juni gewürdigt. Da feierte die Firma ihr 150-jähriges Bestehen. Erkennbar und mit Recht stolz auf das Erreichte, blieb Karlheinz Lochbühler da aber – ganz Grandseigneur – bescheiden im Hintergrund. Gerne überließ er seinen Söhnen Andreas und Stefan, die mit ihm die Geschäftsleitung bilden, die Bühne. Auch sein Enkel Marc-Steffen hatte bereits seine Rolle.

Freilich war es Karlheinz Lochbühler, der die entscheidenden Weichen stellte. Als er nach dem Studium an der Ingenieurschule 1959 in vierter Generation in das Unternehmen eintrat, machte er aus der Huf- und Wagenschmiede und auf Anlagen für die Tabakindustrie spezialisierten Schlosserei ein erfolgreiches Aufzugsbauunternehmen mit hohem Qualitäts- und Servicedenken. Zugleich war und ist ihm soziales Engagement und Heimatverbundenheit wichtig, weshalb er viel Zeit, Geld und Liebe in den Seckenheimer Wasserturm steckte. *pwr* (BILD: PRIVAT)